



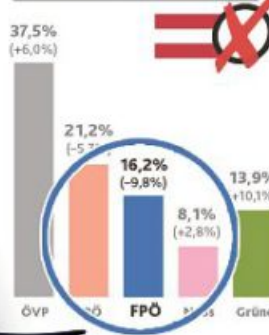
PROF. PETER FILZMAIER  
**Filzmaier**  
**analysiert**

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität für Weiterbildung Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.

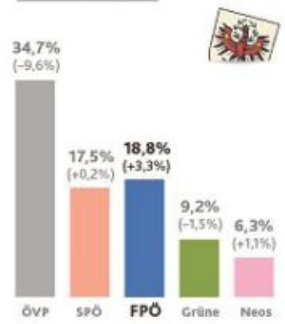
# 16,2

PROZENT  
bekamen die Freiheitlichen  
bei der Nationalratswahl 2019

NATIONALRATSWAHL 2019



LTW TIROL 2022



**1 Die Wahlergebnisse:** Bei der letzten Nationalratswahl erlitt die FPÖ schwere Verluste. Das war nach dem Ibiza-Video und als herauskam, dass die Partei Heinz-Christian Strache großfürstliche Spesen bezahlt hatte. Doch man profitiert vom politischen Kurzzeitgedächtnis. In den jüngsten Landtagswahlen gewannen die Blauen. Von sehr geringfügig in Kärnten bis zu an die zehn Prozentpunkte in Niederösterreich.

**2 Die Umfragen:** Schwach war für die FPÖ nur das Ergebnis ihres Kandidaten Walter Rosenkranz bei der Bundespräsidentenwahl 2022. Doch auch auf Bundesebene liegt die FPÖ in Meinungsumfragen mit rund 30 Prozent viel besser als zuletzt. Allerdings waren die Prognosen 2017 ähnlich gut, ohne dass man die Umfrageführung nach Hause brachte.

**3 Die Regierungs- oder Oppositionsfrage:** Zusatzproblem ist, ob „Herbert allein zu Haus“ ist – oder ob er doch Regierungspartner findet. Und ob der Bundespräsident ihn mit der Regierungsbildung beauftragen würde. Anders als früher ist der Wunsch nach Regierungsbeteiligung in der FPÖ bei Wählern und Funktionären derzeit stark ausgeprägt. Trotz drei Koalitionsversuchen in der Bundesregierung, die – 1986, 2005 und 2019 – allesamt vorzeitig scheiterten.



# Die FPÖ: Staatsmann

Herbert Kickl, Bundesparteiobmann der FPÖ, ist am Montag Gast in den „Sommergesprächen“ des ORF mit den Chefs der Parlamentsparteien. Diese Gespräche bei Susanne Schnabl werden von Peter Filzmaier in der „ZIB 2“ analysiert. Parallel dazu gibt es wie jeden Sommer eine fünfteilige „Krone“-Sonntagsserie zur Lage der jeweiligen Partei.

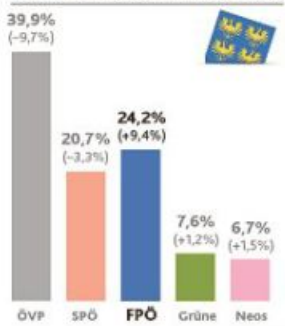
**4 Die Macht und die Kontrolle:** Aktuell regiert die FPÖ in Nieder- und Oberösterreich sowie Salzburg, wo insgesamt 40% aller österreichischen Wahlberechtigten leben. Früher war man in Kärnten Landeshauptmannpartei. Man hat sich auch angesichts dieser Regierungsbeteiligungen in Bundesländern an den Platz am Futtertrog der Macht gewöhnt.

**5 Die Themen:** Seit Jahrzehnten funktioniert ein simpler Trick der FPÖ wunderbar. Neben ihrer Regierungskritik schafft sie es, nahezu jede Sachfrage auf das „Ausländerthema“ zurückzuführen. Wird über Bildung und Pädagogik diskutiert, sprechen die Blauen nur über den Ausländeranteil in Schulen. Bei Gesundheit und Pflege lassen sie Medizin und Gesund-

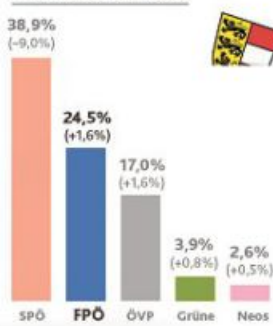
heitsökonomie außen vor, um über angeblich zu viel Krankenversicherung für Ausländer zu reden. Die Leistungen ausländischer Pflegekräfte verschweigen sie möglichst. Und so weiter und so fort.

**6 Die Ideologie:** Hochrangige Ex-Nazis waren einst Gründer und Parteichefs der FPÖ. Die sind alle längst tot. Schwer

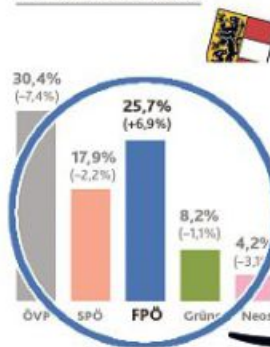
LTW NIEDERÖSTERREICH 2023



LTW KÄRNTEN 2023



LTW SALZBURG 2023



# 25,7

## PROZENT

bekamen die Freiheitlichen bei der Landtagswahl in Salzburg

# FPÖ

# NEOS

# DIE GRÜNEN



# Kickl und Leichen im Keller

rechtslastige und rassistische Aussagen von Politikern gibt es trotzdem mehr, als in einer Zeitung Platz haben. Wenn aber Linksparteien ihre Kritik an der FPÖ darauf reduzieren, ist das rein aus Kommunikationssicht falsch, und man läuft ins offene Strategiemesser von Kickl. Es hat der FPÖ in einer Wahl noch nie geschadet, sondern mobilisiert deren Anhänger.

**7 Die Wähler:** Der FPÖ geht es in der nächstjährigen Wahl um zwei Zielgruppen. Einerseits sind da 265.000 Stimmen, welche man vor vier Jahren an die ÖVP verlor. Diese strauchelt nach den politischen Skandalen im System

Kurz. Außerdem verloren die Freiheitlichen 2019 etwa 230.000 Stimmen an das Nichtwählerlager. Hier – weniger im direkten Wähler austausch – will auch die SPÖ mit Andreas Babler fischen. So oder so bleiben jedoch genug blaue Zugewinne übrig.

**8 Die Schwächen:** In ihrem Stimmenpotenzial bekommt die FPÖ Probleme, sobald eine neue Protestpartei auftaucht. Das ist beim Team Stornach der Fall gewesen. Für 2024 droht allerdings Stand jetzt kaum Gefahr. Die Bierpartei holt sich ihre Stimmen anderswo. Als Risiko bleiben somit Leichen im eigenen Keller – zum

Beispiel wird in der Steiermark gegen die Parteispitze strafrechtlich ermittelt – sowie das Dilemma, dass man absolut alle rechnerisch denkmöglichen Koalitionspartner scharf ablehnt und beschimpft.

**9 Der Chef:** Speziell für Herbert Kickl ist seit dem Regierungsende 2019 und nach der Ablehnung seiner Person die ÖVP der Erzfeind. Manchmal wirkt er wie auf einem Rachezug. Doch wollten sogar damals trotz des Streites über vier Fünftel aller FPÖ-Wähler eine Neuaufnahme der Koalition mit den Türkis-Schwarzen. Inhaltlich gibt es sowieso mit der ÖVP die meisten Überein-

stimmungen. Kickl würde vielleicht dennoch lieber mit der SPÖ regieren. Da schreien die eigenen Leute Zeter und Mordio – und mit Andreas Babler kann er das ohnehin vergessen.

**10 Die Gretchenfrage:** Wie wird Herbert Kickl sich im morgigen „Sommergespräch“ präsentieren? Er und seine Anhänger mögen den ORF nicht. Also könnte er auf alles losschimpfen, was bei drei nicht auf den Bäumen ist. Natürlich inklusive der Regierung. Zu einem Mochtegern-Bundeskanzler passt so ein Auftreten freilich nicht. Womöglich erleben wir also eine Überraschung, und Kickl macht auf Staatsmann.